

**Zeitschrift:** Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 60 (1981)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Zürcher Unruhen

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wohin treibt die Zürcher SP?

Im September 1980 haben 23 Mitglieder der SP der Stadt Zürich jene Parteimitglieder, die der Resignation verfallen, aufgerufen, sich wieder aktiv an der Parteiarbeit zu beteiligen. Der Aufruf kritisierte die Politik der zurzeit in der Zürcher Partei führenden Genossen. Unmittelbarer Anlass war die Haltung dieser Genossen zu den Unruhen «unzufriedener» Jugendlicher und zu den sozialdemokratischen Vertretern in der städtischen Exekutive. Dem Aufruf haben sich seither über 500 Mitglieder der Partei angeschlossen. Die 23 Sozialdemokraten verbindet keine

einheitliche Doktrin, sie verstehen sich nicht als «Fraktion». Sie sind sich einig in der Meinung, dass es an der Zeit sei, dem abenteuerlichen Kurs der Parteiführung entgegenzutreten. Die Auffassung, die ich in diesem Artikel vertrete, ist also nicht kollektiv erarbeitet.

## *Invasion der 68er*

Die soziale Zusammensetzung der mehr oder weniger aktiven Mitglieder der Zürcher Partei hat sich in den 70er Jahren wesentlich geändert. Es sind viele junge Leute zu ihr gestossen. Es sind jun-

# Zürcher Unruhen

«Eine Stadt in Bewegung» nennt die Geschäftsleitung der SP der Stadt Zürich die Schrift, die sie zu den jüngsten Ereignissen in Zürich herausgegeben hat. Nicht nur Zürich ist in Bewegung geraten, sondern die Gesellschaft und mit ihr auch die Sozialdemokratische Partei. Nicht nur in Zürich, auch anderswo in der Schweiz, auch im Ausland. In Zürich ist diese Bewegung nur besonders sichtbar. Zwei Beiträge in dieser Nummer haben direkt betroffene Exponenten der Stadtzürcher SP geschrieben: Fritz Heeb und Leonhard Fünfschilling. SPS-Zentralsekretär Andreas Lutz schreibt aus der Berner Distanz ebenfalls zu diesem Thema. (Die eingangs erwähnte Schrift, aus der auch die Illustrationen stammen, ist beim Sekretariat der SP der Stadt Zürich zu beziehen.

Telefon 242 82 66.)



ge Lehrer, junge Sozialarbeiter, junge Planer und Architekten, junge Juristen und Psychologen, die sich alle als Sozialisten fühlen und die Welt in jugendlicher Ungeduld – subito – verändern möchten. Die Mehrzahl der Genossen, die in den führenden Gremien tonangebend sitzen, sind etwas älter, aus der Generation der 68er stammend. Sie kommen zu erheblichem Teil aus bürgerlichem, oftmals aus sehr begüterttem Elternhaus. Gelegentlich sind es Kinder höchst konservati-